**Fantasievolle Melodik, pfiffiger Stilmix**

03.03.2015

**Kölner Akustik-Gitarrist Markus Segschneider zeigte bei Murrhardt-Premiere auch sein Können als Sänger**



Begeisterte nicht nur musikalisch, sondern versprühte auch gute Laune bei seinem Konzert: Der Gitarrenvirtuose Markus Segschneider. Foto: E. Klaper

Von Elisabeth Klaper

MURRHARDT. Feinste Klänge der akustischen Gitarre machten das Konzert von Markus Segschneider zum großen Hörgenuss. Bei seiner Murrhardt-Premiere bot der Spieltechnik-Virtuose Eigenkompositionen und Interpretationen und ließ im Heinrich-von-Zügel-Saal auch seine schöne Stimme erklingen.

Der Kölner Musiker, der Stücke seiner aktuellen CD „Sketchbook“ und der vorherigen „Hands at Work“ vorstellte, bereitete den zahlreichen Zuhörern großes Vergnügen mit seiner enormen Spielfreude und brachte sie mit Gute-Laune-Klängen in fröhliche Stimmung. Markus Segschneider begeisterte mit höchstem spielerischem Niveau, starken Empfindungen, großer musikalischer Kreativität, fantasievollen Melodien und wunderbaren Harmonien. Dazu mixte er raffiniert die Stile und Rhythmen von Blues und Jazz über Pop und Rock bis zu Folk und Country.

Ein Höhepunkt war „Maid of the Mist“, inspiriert von den Touristenbooten, mit denen Besucher der Niagara-Fälle an der Grenze zwischen den USA und Kanada unter dem Gischtnebel hindurch fahren können. Die Komposition spiegelte in einer von der Countrymusik beeinflussten Melodik das eindrucksvolle Natur-Erlebnis klangvoll wider. Man glaubte das donnernde Wasserrauschen zu hören und die Regenbogenfarben im Gischtnebel zu sehen.

Mit flottem Offbeat und „Walking Bass“, dem geschickt imitierten schnellen Bass-Zupfen, swingte „Walk around my block“. „Rain Colours“ schilderte die vielschichtige Impression einer verregneten Landschaft mit poppigem Rhythmus, aber nicht trist, sondern leicht und locker. Man hörte die Tropfen, entdeckte aber auch eine Fülle feiner Klangfarbennuancen, einem Aquarell vergleichbar.

Frühlingsgefühle kamen auf bei der kleinen, feinen Ballade „Poem for a nice day“ mit idyllischen Melodiebögen und Klängen, die an Frühlingsblumen erinnerten. „Summer Morning“ vermittelte das heitere, unbeschwerte Lebensgefühl des Sommers. Das kurze, schnelle und intensive Stück „Lifetime for a Butterfly“ rief mit flatternden Motiven die Vorstellung von Schmetterlingen hervor, die im Sonnenschein eilig von Blüte zu Blüte flattern, weil ihnen nur wenige Tage Lebenszeit bleiben. Verträumt und idyllisch wirkte „Mit Blick aufs Meer“, inspiriert von der Nordseeküste und in Ostfriesland geschrieben. Da glaubte man, Möwenschreie und das Meeresrauschen zu hören.

Markus Segschneider besitzt auch eine klangschöne Tenorstimme, mit der er stimmungsvoll und melodiös „The Highway Man“ darbot. In diesem Song über die Reinkarnation des Singer-Songwriters Jimmy Webb, der Hits für Stars wie Joe Cocker oder Johnny Cash schrieb, stirbt ein Mann in jeder der vier Strophen einen grausamen Tod, wird aber in anderer Form wiedergeboren. Bezaubernd sang und spielte der sympathische Künstler auch die nachdenkliche Ballade „Wandering“ vom Singer-Songwriter James Taylor nach einem alten Blues.

Mitreißend kam „The skipped Beat“ (Der ausgelassene Schlag) daher: Darin sorgte Segschneider auch mit fast brasilianisch ausgelassenem Latin-Pop für Furore. Fünf bekannte Hits umfasste ein Medley der britischen Band „Shadows“, die einst Cliff Richard begleiteten und vor etwa fünf Jahren eine Jubiläumstour zum 50-jährigen Bestehen unternahmen. Gefühlvoll romantisch klang Segschneiders Bearbeitung des Beatles-Songs „And I love her“. Fans der Countrymusik kamen auf ihre Kosten bei dem Oldie „Bye bye Blackbird“ und „Country Flavour“, das eher lyrisch klang und nicht so countrymäßig daherkam, wie der Titel vermuten ließ.

Viel Spaß machte Markus Segschneiders persönliche Variante vom Bluegrass, das sehr rhythmische, aber auch melodische „Bluegrass and green Mountains“ mit atemberaubend schnellen Griffen und Schlägen. Beim temporeichen, rhythmischen Roadmovie-Stück „Another Train, another Station“ ließ der Musiker seine Gitarre rocken, sodass man sich in den Mittelwesten der USA versetzt fühlte. In „The Acoustic Player“ nach dem gleichnamigen DVD-Magazin für Akustikgitarristen führte der Meister des modernen Fingerstyles einige neue Spieltechniken im Pop-Rock-Sound vor. So die Korpus-Perkussion und die Slap-Technik, das Schlagen auf die Saiten im unteren Teil des Griffbrettes sowie das Tapping, bei dem man die Saiten mit den Fingerkuppen der Anschlaghand schwungvoll auf das Griffbrett drückt. Mit enthusiastischem Applaus dankten die Zuhörer Markus Segschneider für sein grandioses Konzertdebüt in Murrhardt und entlockten ihm noch zwei Zugaben, darunter „Emilias Traum“, eine entzückende Gute-Nacht-Melodie für seine kleine Tochter.